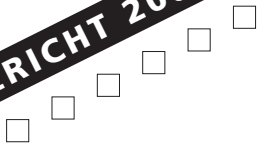




ZWISCHENBERICHT 2005



30 9

Mit Europa wachsen.



INHALT

1	Financial Highlights
---	----------------------

Geschäftsentwicklung

2	Geschäft und Strategie
4	Erfolgsentwicklung
8	Vermögens- und Finanzlage
9	Sonstige Angaben
11	Ausblick

12	Aktie
----	-------

Ergebnisse

14	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2005
15	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis 30. September 2005
16	Bilanz zum 30. September 2005
18	Entwicklung des Eigenkapitals Kapitalflussrechnung

Erläuterungen

19	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
27	Angaben zur Bilanz
30	Sonstige Angaben

31	Gremien
32	Quartalsübersicht
34	Finanzkalender



FINANCIAL HIGHLIGHTS

	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
Kennzahlen (in %)		
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹	10,2	4,1
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹	14,5	7,4
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	65,2	68,0
Erfolgszahlen		
Betriebsergebnis (in Mio €)	1 615	848
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern (in Mio €)	1 574	722
Gewinn/Verlust (in Mio €)	890	277
Ergebnis je Aktie (in €) ¹	1,19	0,58
Bilanzzahlen (in Mrd €)		
Bilanzsumme	495,7	467,4
Kreditvolumen	334,1	324,6
Bilanzielles Eigenkapital	16,3	14,0
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach BIZ		
Kernkapital (in Mrd €)	15,7	15,7
Eigenmittel (in Mrd €)	27,6	27,1
Risikoaktiva (in Mrd €)	250,0	238,6
Kernkapitalquote (in %)	6,3	6,6 ³
Eigenmittelquote (in %)	9,8	10,4
Aktie		
Börsenkurs: Stichtag (in €)	23,44	16,70
Höchststand (in €)	23,65	21,13
Tiefststand (in €)	16,30	12,86
Börsenkapitalisierung Stichtag (in Mrd €)	17,6	12,5
Mitarbeiter		
Mitarbeiter	60 923	57 806
Geschäftsstellen	2 263	2 036

¹ 2004 bereinigt um Goodwill-
abschreibungen.

² Nach festgestellten Jahres-
abschlüssen.

³ 6,2% unter Einbeziehung von
ab Jahresbeginn 2005 zu berück-
sichtigenden Konsolidierungs-
und sonstigen Effekten.

Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe
Moody's	A2	P-1	outlook stable	Aa2 ¹	Aa3 ¹
S&P	A	A-1	outlook negative	AAA	—
Fitch Ratings	A	F1	outlook stable	AAA	AAA

¹ Auf »review for possible
upgrade« seit 15. März 2004.

Zusammenschluss von HVB Group und UniCredit zur ersten wahren europäischen Bank ...

Am 12. Juni hatten HVB Group und UniCredit bekanntgegeben, sich zu einer neuen Kraft im europäischen Bankenmarkt zusammenschließen zu wollen. Einzelheiten zum Geschäftsmodell und den Zielen der neuen Bank hatten wir bereits im Zwischenbericht zum 30. Juni 2005 vorgestellt. Seither erarbeiten HVB Group und UniCredit gemeinsam einen detaillierten Integrationsplan; auf der Grundlage der ersten Arbeitsergebnisse des Integration Office sind beide Banken zuversichtlich, die erwarteten Synergien und finanziellen Zielvorgaben zu erreichen.

Am 26. August hatte UniCredito Italiano S.p.A., Genua (UniCredit) das Übernahmeangebot für alle HVB-Aktien veröffentlicht und fünf UniCredit-Aktien für eine HVB-Aktie zum Tausch angeboten.

... mit deutlicher Überzeugungskraft und sehr hoher Annahmquote

Am 8. Oktober hatte UniCredit eine Änderung des Angebots veröffentlicht, wonach UniCredit auf alle aufschiebenden Bedingungen in Bezug auf noch nicht erteilte kartell- und aufsichtsrechtliche Freigaben verzichtete; hiervon wurde lediglich die kartellrechtliche Freigabe durch die EU-Kommission ausgenommen, die am 19. Oktober erteilt wurde. Durch die Änderung des Angebots wurde eine Verlängerung der Annahmefrist für das Übernahmeangebot um zwei Wochen ausgelöst. Die verlängerte Annahmefrist endete am 24. Oktober.

Zu diesem Zeitpunkt betrug die Annahmquote durch die HVB-Aktionäre 88,14% und übertraf die zum erfolgreichen Abschluss des Angebots erforderliche Mindestannahmeschwelle von 65% bereits sehr deutlich. Dies unterstreicht die positive Aufnahme des Zusammenschlusses am Kapitalmarkt und die sehr breite Akzeptanz durch unsere Aktionäre.

Am 29. Oktober begann die weitere Annahmefrist, die am 11. November endet und aller Voraussicht nach zu einer weiteren Erhöhung der Annahmquote führen wird. Nach Durchführung der erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Schritte und insbesondere der neuen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand der HVB wird die neue Gruppe noch in diesem Jahr an den Start gehen.

Eine sehr hohe Zahl von Aktionären der HVB haben also die vorteilhafte Perspektive geteilt und von der attraktiven Prämie auf die HVB-Aktie profitiert. Sie werden in wenigen Tagen Aktionäre einer Bank, die in den letzten Jahren steigende Dividenden gezahlt hat und beabsichtigt, die Dividende auch künftig weiter zu erhöhen.

Unsere Aktionäre beteiligen sich damit an einer führenden europäischen Bank mit großem Wachstumspotenzial. Gemeinsam nehmen HVB Group und UniCredit eine starke Position in einer der wohlhabendsten und am engsten verbundenen Regionen Europas ein, die sich über Süd- und Ostdeutschland, Österreich und Norditalien erstreckt und werden zudem der größte Marktteilnehmer in den dynamischen Wachstumsregionen Zentral- und Osteuropas sein. Die Ertragsmöglichkeiten der gemeinsamen Gruppe werden sehr viel breiter gestreut sein. Ein höherer Anteil der Erträge wird auf Geschäftsbereiche – wie zum Beispiel das Privatkundengeschäft und das Asset Management – entfallen, während der prozentuale Ertragsanteil aus den tendenziell volatileren Bereichen Kapitalmarkt- und Unternehmenskundengeschäft geringer ausfallen wird.

Letztlich profitieren die Aktionäre der neuen Gruppe auch von der strategisch überzeugenden Zielsetzung des Zusammenschlusses. UniCredit und HVB ergänzen sich insbesondere geografisch, aber auch in ihren Geschäftsstrategien. Ihr Ziel ist es, eine gemeinsame Gruppe zu schaffen, die ihren Kunden maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen anbietet und damit auf der Grundlage stetigen Ertragswachstums eine nachhaltige Wertsteigerung für ihre Aktionäre erwirtschaftet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im dritten Quartal 2005

Trotz des über die letzten Monate hinweg stark angestiegenen Ölpreises behält die Weltwirtschaft ihr robustes Wachstumstempo bei. Die USA sowie China und die asiatischen Schwellenländer sind weiterhin die Treiber der anhaltenden Dynamik. Davon profitieren seit Jahresmitte auch die EWU-Mitgliedsstaaten wieder verstärkt. Auch in Deutschland ist im dritten Quartal mit einem Anziehen des Wirtschaftswachstums zu rechnen. Obwohl der private Konsum schwach bleibt, tragen die starken Auftragsengänge aus dem Ausland und die gestiegene Investitionstätigkeit der Unternehmen zur Erholung bei. Dies wird weiterhin durch die erhöhte Nachfrage der wichtigen Erdöl exportierenden Länder, die stark vom hohen Energiepreisniveau profitieren, unterstützt.

Branchenentwicklung in Deutschland

Im Laufe des dritten Quartals haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gesamte deutsche Kreditwirtschaft leicht verbessert. Die Finanzdienstleistungsbranche konnte daher eine insgesamt erfreuliche Ergebnisentwicklung verzeichnen. Die Aktivitäten sowohl institutioneller als auch privater Investoren an den Kapitalmärkten nahmen im Vergleich zum zweiten Quartal wieder deutlich zu. Vor allem die Aktienmärkte konnten diesem Trend folgen, der deutsche Aktienindex legte im Laufe des dritten Quartals spürbar zu.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau. Trotz einer daraus resultierenden flachen Zinsstrukturkurve konnten die Kreditinstitute durch ihre bereits erfolgreich umgesetzte Diversifizierung der Ertragsquellen zusammen mit einem verstärkt risikoadjustierten Pricing ihren Zinsüberschuss tendenziell stabil halten. Die hohe Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten wirkte sich positiv auf die Provisions- und Handlungsergebnisse aus.

Die sich langsam aufhellende Stimmung in Deutschland trug auch dazu bei, dass sich die Kreditvorsorge im Vergleich zum Vorquartal nicht wesentlich verändert hat. Begünstigt durch die von den deutschen Kreditinstituten bereits in den letzten Jahren umgesetzten Kostensparmaßnahmen konnte das Niveau der Verwaltungsaufwendungen weiterhin stabil gehalten werden.

Für das verbleibende Geschäftsjahr 2005 gehen wir davon aus, dass sich die konjunkturelle Erholung weiter festigen wird. Die moderate Belegung der Binnennachfrage sowie die anhaltende Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten sollten sich positiv auf die Ertragslage der Finanzdienstleister im vierten Quartal auswirken.

Mit Europa wachsen

Auf der Grundlage unseres Strategieprogramms »Mit Europa wachsen« und in Vorbereitung der Integration von HVB Group in die UniCredit-Gruppe konzentrieren wir uns in diesem Jahr auf die wertorientierte Weiterentwicklung der HVB Group. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Profitabilität des Geschäftsfelds Deutschland, die Forcierung der im vergangenen Jahr eingeleiteten Ertragsinitiativen sowie die strukturelle Optimierung unserer Kostenbasis mit dem Programm PRO, das wir unabhängig von dem Zusammenschluss mit UniCredit angestoßen haben und realisieren werden. Im Geschäftsjahr 2005 wollen wir eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 8% bis 9% erreichen. Auch streben wir an, die Kernkapitalquote durch Verminderung der Risikoaktiva im Bereich der Immobilienfinanzierung, den Abbau des Real Estate Restructuring Portfolios, Verbriefungsmaßnahmen und insbesondere durch Gewinnthesaurierung in Richtung 7% zu verbessern. Mit der finanziellen Entwicklung in den ersten neun Monaten liegen wir auf Zielkurs.

Im dritten Quartal hat sich der gute finanzielle Trend des ersten Halbjahres 2005 fortgesetzt.

Das Betriebsergebnis erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 mit 1615 Mio € fast den doppelten Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes, während sich der Gewinn nach Steuern und nach Fremdbanteilen gegenüber dem Vorjahr sogar mehr als verdreifachte.

Bei der Vergleichsdarstellung ist zu berücksichtigen, dass wir uns entschlossen haben, die Entkonsolidierungseffekte, die insbesondere durch den vollständigen oder teilweisen Verkauf von vollkonsolidierten Gesellschaften entstehen, ab dem Zwischenbericht zum 30. September 2005 nicht mehr als sonstige betriebliche Erträge innerhalb des Betriebsergebnisses auszuweisen, sondern als Finanzanlageergebnis außerhalb des Betriebsergebnisses. Die entsprechenden Effekte in den Vergleichsperioden haben wir angepasst (vgl. auch Sonstige Angaben – IFRS-Grundlagen).

Im Ausblick des Financial Review (Geschäftsbericht 2004, Seite 81) hatten wir die für 2005 angestrebte Eigenkapitalrentabilität nach Steuern mit einem Wert zwischen 8 und 9% angegeben. Diesen Wert konnten wir mit einer Quote von 10,1% auch nach den ersten neun Monaten dieses Jahres übertreffen.

Zu den Erfolgsquellen im Einzelnen:

Operative Erträge

Die gesamten operativen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,2%.

Gegenüber dem zweiten Quartal konnten wir im dritten Quartal 2005 mit Ausnahme des Zinsüberschusses bei allen Erfolgsquellen der operativen Erträge weitere Ergebnissteigerungen erzielen.

Der Zinsüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,3%, während er gegenüber dem zweiten Quartal 2005 um 1,7% zurückging. Dieses ist ausschließlich auf saisonale Effekte, die das zweite Quartal 2005 begünstigten, zurückzuführen.

Bei stagnierendem Volumen erhöhte sich die Zinsspanne auf Basis der durchschnittlichen bilanziellen Risikoaktiva mit 2,68% gegenüber dem Wert der ersten neun Monate 2004 (2,57%). Eine detaillierte Aufgliederung der Zinserträge und Zinsaufwendungen ist in den Notes enthalten.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 2381 Mio € um 14,3% über dem Vorjahreswert. Dabei stiegen die Erfolgsbeiträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft insbesondere auch durch den Absatz innovativer Finanzprodukte wie unsere Zinsjoker-, Zins-Collect- und Zinsmeisteranleihe ebenso wie der Provisionsüberschuss aus Außenhandels-geschäft und Zahlungsverkehr sowie jener aus dem Kreditgeschäft.

Das Handelsergebnis konnten wir mit 701 Mio € um 24,7% gegenüber dem Vorjahr steigern. Im dritten Quartal 2005 erzielten wir mit 278 Mio € ein gutes Ergebnis, das sich gegenüber dem Vorquartal fast verdreifachte.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen der HVB Group erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6% auf 4846 Mio € und blieben gegenüber dem Vorquartal unverändert. Die Cost-Income-Ratio (Quotient des Verwaltungsaufwands und der gesamten operativen Erträge) verbesserte sich auf 65,2% im Vergleich zum Vorjahr (per 30. September 2004: 68,0%).

Kreditrisikoversorge

Bei der Kreditrisikoversorge erwarten wir für das Gesamtjahr 2005 weiterhin ein gegenüber den Vorjahren deutlich niedrigeres Niveau in Höhe von rund 1,3 Mrd €, das sind anteilig für die ersten neun Monate 976 Mio €. Damit liegen wir um 374 Mio € bzw. 27,7% unter dem Wert, den wir für den Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesen haben.

Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern

Das Betriebsergebnis steigerten wir gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 767 Mio € bzw. 90,4%. Im dritten Quartal 2005 erzielten wir mit 676 Mio € das beste Betriebsergebnis dieses Jahres und konnten uns dabei gegenüber dem zweiten Quartals um 64,5% steigern. Mit dem Quartalsergebnis bestätigt sich die nachhaltige Ergebnisverbesserung aus dem Geschäftsjahr 2004 und dem ersten Halbjahr 2005.

Die Positionen unterhalb des Betriebsergebnisses sind im dritten Quartal durch Einmaleffekte geprägt, die sich allerdings gegenseitig weitgehend kompensieren. Den positiven Effekten auf das Finanzanlageergebnis durch den Verkauf des 28,2%igen Anteils an der Investkredit Bank AG, Wien (130 Mio €) und dem Entkonsolidierungseffekt durch die Reduzierung unseres Anteils an der HVB Bank Romania S.A., Bukarest, (127 Mio €) stehen einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immobilien aus dem Fondsvermögen eines von unserer Tochtergesellschaft Internationales Immobilien-Institut GmbH (iii-investments) gemanagten Immobilienfonds (210 Mio € im Finanzanlageergebnis) sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen bei der BA-CA AG gegenüber (60 Mio €).

Die Reduzierung des Anteils an der HVB Bank Romania steht in Zusammenhang mit dem Erwerb von 50% und einer Aktie an der Banca Comerciala Ion Tiriac S.A. (Banca Tiriac), Bukarest (vgl. Aussagen in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis).

Der Vorstand der HVB Group hat sich im Rahmen einer geschäftspolitischen Entscheidung dazu entschlossen, eine Umstrukturierungsmaßnahme bei der Tochtergesellschaft iii-investments zu unterstützen. Die HVB erwirbt über eine Tochtergesellschaft mehrere deutsche Immobilien aus dem Fonds EURO ImmoProfil. Deren konservative Neubewertung führte zu einer einmaligen Ergebnisbelastung von 210 Mio € im Finanzanlageergebnis des dritten Quartals. iii-investments wird die Mittel aus dem Verkauf verwenden, um in Immobilien im europäischen Ausland der Eurozone zu investieren, um so das Fondsprofil mittelfristig internationaler zu gestalten. Ziel ist es, die Performance des EURO ImmoProfil durch eine Neuausrichtung als EUROLand-Fonds spürbar und nachhaltig zu verbessern. Diese Maßnahme wird den künftigen Beitrag der von iii-investments zum Ergebnis der Bank stärken und somit die Wertschöpfungskraft der HVB weiter erhöhen.

Beim Finanzanlageergebnis erzielten wir in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Wert in Höhe von 128 Mio €. Darin sind neben den oben beschriebenen Effekten im Wesentlichen der im ersten Quartal 2005 verzeichnete Gewinn aus dem Verkauf unserer Anteile an der Premiere AG (34 Mio €) und der Gewinn aus der im zweiten Quartal erfolgten Veräußerung unseres Anteilsbesitzes an Rhön-Klinikum (36 Mio €) enthalten. Im Vergleichswert des Vorjahres sind die Verkaufsgewinne aus der Veräußerung unserer Tochtergesellschaft BethmannMaffei sowie unserer Anteile an Brau und Brunnen und E.ON enthalten.

Der Vorstand der BA-CA AG hat eine Reorganisation des ab 2005 neu definierten Segments »Firmenkunden Österreich« beschlossen und dem Betriebsrat kommuniziert. Für in diesem Zusammenhang zu setzende Maßnahmen wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 60 Mio € gebildet. Der Verbrauch ist für die Jahre 2006 bis 2008 vorgesehen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 seit 1. Januar 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres war noch mit 116 Mio € planmäßigen Goodwillabschreibungen belastet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren in den ersten neun Monaten 2005 nicht vorzunehmen.

In den übrigen Erträgen und Aufwendungen sind im Wesentlichen Verlustübernahmen für Gesellschaften, die dem Segment Real Estate Restructuring zugeordnet sind, enthalten. Im Vorjahr war zusätzlich noch der Aufwand aus der Risikoabschirmung für die Hypo Real Estate Group in Höhe von 98 Mio € belastend enthalten.

Mit dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1574 Mio € konnten wir den Vorjahreswert mehr als verdoppeln.

Gewinn

Nach Abzug der Fremddanteile am Ergebnis in Höhe von 303 Mio € (Vorjahr: 194 Mio €) erwirtschafteten wir einen Gewinn in Höhe von 890 Mio €, der sich gegenüber dem Vorjahreswert von 277 Mio € mehr als verdreifachte.

Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1574 Mio € haben die Geschäftsfelder/Segmente

Deutschland	503 Mio €
Österreich und CEE	901 Mio €
Corporates & Markets	793 Mio €
Real Estate Restructuring	- 89 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	- 534 Mio €

beigetragen.

Auf Grund der im Zwischenbericht zum 31. März 2005 ausführlich beschriebenen aufbauorganisatorischen Veränderungen (vgl. Zwischenbericht zum 31. März 2005, Seite 4) innerhalb der HVB Group sind die im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnisse der Geschäftsfelder und Ressorts nicht mehr mit den für die ersten neun Monate 2005 ermittelten Erfolgszahlen vergleichbar. Entsprechend IAS 14.76 haben wir bei der Darstellung der Segmentinformationen die Vorjahreszahlen an die neue Struktur angepasst.

Die Auswirkung der Anwendung geänderter und neuer IFRS-Regelungen sind, soweit sie rückwirkend anzuwenden waren, in den angepassten Vorjahreswerten der Segmentberichterstattung ebenfalls berücksichtigt. Ferner haben wir die zum 30. September 2005 erstmals vorgenommene Ausweisänderung der Verkaufserfolge bei entkonsolidierten Gesellschaften in den Vorperioden angepasst.

Entwicklung im Geschäftsfeld Deutschland

Das Geschäftsfeld Deutschland erzielte mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 513 Mio € einen signifikanten Beitrag zum gesamten Betriebsergebnis der HVB Group. Im gesamten Vorjahr betrug das im Geschäftsbericht 2004 ausgewiesene Betriebsergebnis des Geschäftsfelds Deutschland – vor aufbauorganisatorischen Änderungen (inkl. RER) – lediglich 18 Mio € (inkl. Veräußerungsgewinn BethmannMaffei in Höhe von 56 Mio €).

Die bis zum 31. Dezember 2004 im Geschäftsfeld Deutschland geführten Sanierungsbestände des deutschen Immobilienfinanzierungsgeschäftes sind wegen ihrer Zuordnung zum Segment RER in den angepassten Vorjahresvergleichszahlen des Geschäftsfelds Deutschland nicht mehr enthalten. Insbesondere fehlt die auf diese Bestände im Jahr 2004 entfallene Kreditrisikoversorge. Durch diese Überführung des gesamten Sanierungsbestandes des deutschen Immobilienfinanzierungsgeschäftes in das Segment RER kommt es daher im Geschäftsfeld Deutschland im Vergleich zu den angepassten Vorjahreszahlen im Bereich der Kreditrisikoversorge zu einer atypischen Entwicklung.

Mit Übertragung in das Segment RER hatte das Geschäftsfeld Deutschland zu diesem Zeitpunkt keine Immobiliensanierungsfälle im Bestand. In jedem Kreditportfolio finden aber im Zeitablauf Bonitätsveränderungen statt und es entsteht damit auf Grund des mit dem Kreditgeschäft unabdingbar verbundenen Risikos neuer Risikovorsorgebedarf.

Die Eliminierung des Risikovorsorgebedarfs der in das Segment RER überführten Sanierungsbestände aus der Kreditrisikovorsorge des Jahres 2004 führt bei statischer Betrachtung zu einer verzerrenden Darstellung der angepassten Risikovorsorge im Geschäftsfeld Deutschland im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr, da das Portfolio des Geschäftsjahres 2005 auf Grund der beschriebenen Maßnahme betriebswirtschaftlich nicht mehr mit dem des Vorjahres vergleichbar ist. Gemäß IAS 14.76 sind jedoch grundsätzlich Vorjahresvergleichszahlen auf Basis der aktuellen Bestimmung der Segmente anzugeben.

Zur besseren Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung haben wir neben den angepassten Vorjahreszahlen des Geschäftsfelds Deutschland im Segmentbericht auch die Zahlen, wie wir sie im Konzernabschluss 2004 (vgl. Geschäftsbericht 2004, S. 128) dargestellt hatten, angegeben.

In der nachfolgenden Darstellung der Ergebnisentwicklung der einzelnen Ressorts im Geschäftsfeld Deutschland gehen wir deshalb auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses vor Risikovorsorge ein, die die Entwicklung des Geschäftsfelds Deutschland transparent macht. Ein Vergleich mit den betriebswirtschaftlich nur bedingt aussagekräftigen Kreditrisikovorsorgezahlen des Vorjahres würde die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfelds nicht korrekt wiedergeben.

Per 30. September 2005 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Deutschland ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 1120 Mio €. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel. Der im Vorjahr vereinnahmte Veräußerungsgewinn BethmannMaffei in Höhe von rund 56 Mio € spielt beim Vorjahresvergleich des Betriebsergebnisses keine Rolle, da dieser nach der Ausweisänderung außerhalb des Betriebsergebnisses im Finanzanlageergebnis enthalten ist. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 5,7%-Punkte auf 63,3%. Im Geschäftsfeld Deutschland weisen wir für die ersten neun Monate 2005 eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 607 Mio € aus, die einen erwarteten Risikovorsorgebedarf für das Gesamtjahr von rund 809 Mio € widerspiegelt, der etwas über dem Niveau unserer Erwartungen zur Jahresmitte liegt (782 Mio €).

Das Ressort Privatkundengeschäft (inklusive Asset Management- und Private Banking-Aktivitäten) zeigt eine erfreuliche Entwicklung und konnte das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge mit 275 Mio € gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Die operativen Erträge haben sich nach den ersten neun Monaten 2005 um 5,2% auf 1453 Mio € erhöht. Dabei stieg der Zinsüberschuss um 4,0%, unter anderem durch die erfolgreiche Volumensentwick-

lung des HVB-Sofortkredits (+ 173 Mio €). Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 7,2% auch wegen des erfolgreichen Absatzes innovativer Anlageprodukte. Das eingeleitete Maßnahmenprogramm zur Prozessoptimierung wirkt sich positiv auf die Kostenstruktur aus. So konnten die Verwaltungsaufwendungen in 2005 um rund 7,0% gegenüber den ersten drei Quartalen des Jahres 2004 gesenkt werden. Auch im Quartalsverlauf 2005 sanken die Verwaltungsaufwendungen stetig (1. Quartal 410 Mio €, 2. Quartal 389 Mio €, 3. Quartal 379 Mio €). In Folge dessen und durch die Ertragsteigerung verbesserte sich die Cost-Income-Ratio per Ende September 2005 erheblich, um 10,6%-Punkte auf 81,1%. Isoliert wurde im 3. Quartal 2005 eine Cost-Income-Ratio von sogar 77,7% erreicht.

Im Ressort Firmenkunden und freie Berufe steigerten wir die operativen Erträge um 8,6% und zeigen damit eine unverändert stabile Entwicklung auf hohem Niveau trotz schwierigem Marktumfeld. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 35,6%; insbesondere infolge des gestiegenen Absatzes im Derivategeschäft mit Kunden, höhere Erträge im Wertpapier- und Depotgeschäft und der weiterhin erfolgreichen Platzierung innovativer Nachrangprodukte (zum Beispiel PREPS). Dadurch konnte trotz leicht gestiegener Verwaltungsaufwendungen die Cost-Income-Ratio um 2,1%-Punkte auf 47,0% verbessert werden. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge erhöhte sich um 13,2% auf 688 Mio €.

Im Ressort Immobilien stieg der Zinsüberschuss um rund 1,5% und der Provisionsüberschuss deutlich um fast ein Drittel insbesondere wegen höherer Beratungserträge für »strukturierte Finanzierungen«. Trotz des begonnenen strategischen Portfolio-Rückbaus konnten die operativen Erträge nahezu stabil gehalten werden. Bei gestiegenen Verwaltungsaufwendungen ermäßigte sich das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge um 9,2% auf 157 Mio €.

Entwicklung im Geschäftsfeld Österreich und CEE

Das Geschäftsfeld Österreich und CEE erzielte in den ersten neun Monaten 2005 ein Betriebsergebnis von 713 Mio € und liegt damit um 165 Mio € bzw. fast ein Drittel über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern verdoppelte sich nahezu auf 901 Mio € auch in Folge der im Finanzanlageergebnis vereinnahmten Gewinne aus dem Verkauf Investkredit und den Gewinnen aus Entkonsolidierungen insbesondere der HVB Bank Romania im Zusammenhang mit dem Erwerb der Banca Tiriac, Bukarest. Belastend wirkte im Ergebnis vor Steuern eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 60 Mio €, für die Reorganisation des ab 2005 neu definierten Segments »Firmenkunden Österreich«.

Durch die um 10,3% höheren operativen Erträge verbesserte sich die Cost-Income-Ratio bei steigenden Verwaltungsaufwendungen auf 62,6%. Trotz der volumensbedingt um 8,2% gestiegenen Kreditrisikovorsorge entwickelte sich das Betriebsergebnis erfreulich mit einer Zunahme von 30,1%.

Im Ressort Privatkunden des Geschäftsfelds Österreich und CEE stiegen die operativen Erträge auf Grund einer positiven Entwicklung im Provisionsüberschuss insbesondere aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft um insgesamt 3,8%. Bei unveränderten Verwaltungsaufwendungen verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf 77,0%. Dadurch erzielte das Ressort trotz einer um 16,7% gestiegenen Kreditrisikovorsorge ein um 17,9% höheres Betriebsergebnis.

Im Ressort Firmenkunden Österreich blieben die operativen Erträge unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei konnte der leicht rückläufige Zinsüberschuss durch den gestiegenen Provisionsüberschuss kompensiert werden. Bei unveränderten Verwaltungsaufwendungen blieb auch die Cost-Income-Ratio stabil. Durch die um 12,6% bzw. 20 Mio € rückläufige Kreditrisikovorsorge stieg das Betriebsergebnis um fast das Dreifache auf 30 Mio €.

Im Ressort Großkunden und Immobilien liegt das Betriebsergebnis mit 169 Mio € um 4,3% über dem Vorjahreswert. Dieser Ergebnisanstieg resultiert bei unveränderten operativen Erträgen aus der Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen um 3,4%. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 1,7%-Punkte auf 51,2%.

Im Ressort Zentral- und Osteuropa (CEE) führte insbesondere die erfreuliche Entwicklung beim Zins- und Provisionsüberschuss zu einem Anstieg der operativen Erträge um mehr als ein Viertel (1071 Mio € gegenüber 845 Mio € im Vorjahr). Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich dadurch trotz der um 14,6% gestiegenen Verwaltungsaufwendungen um rund 6%-Punkte auf 55,0%. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis bei einer um 35 Mio € gestiegenen Kreditrisikovorsorge um 43,6% auf 382 Mio €.

Die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe hat insgesamt, also einschließlich der Ergebnisse aus Corporates & Markets und dem Segment Sonstige/Konsolidierung sowie nach Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen wie dem Refinanzierungsaufwand des Goodwills, 1017 Mio € zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group beigetragen. In der Systematik der Segmentberichterstattung der HVB Group werden den Geschäftsfeldern sämtliche Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zugeordnet, unabhängig davon, ob sie bei einer Konzerngesellschaft direkt anfallen oder auf Konzernebene zu berücksichtigen sind, wie dies bei den genannten konzernspezifischen Positionen der Fall ist. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass der Ergebnisbeitrag der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe und aller anderen Konzerngesellschaften, bei denen konzernspezifische Positionen zu berücksichtigen sind, aus Konzernsicht nicht mit ihrem originären Ergebnis übereinstimmt. Das originäre Ergebnis vor Steuern der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe in Höhe von 1111 Mio € wird von der Bank Austria Creditanstalt separat veröffentlicht.

Entwicklung im Geschäftsfeld Corporates & Markets

Im Geschäftsfeld Corporates & Markets konnten wir das Betriebsergebnis des Vorjahres deutlich um 27,0% übertreffen. Durch die im Finanzanlageergebnis (121 Mio € nach –27 Mio € im Vorjahr) vereinnahmten Veräußerungsgewinne, im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Teils unserer Anteile an der Premiere AG und der Anteile an Rhön-Klinikum, konnte das Ergebnis vor Steuern um 68,4% auf 793 Mio € gesteigert werden.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich im Ressort Markets sehr erfreulich mit einem Anstieg um fast ein Viertel auf 351 Mio €. Dabei stiegen die operativen Erträge um 6,2% auf 919 Mio € vor allem in Folge der kräftigen Zunahme des Handelsergebnisses um rund ein Drittel. Zusammen mit der Reduzierung des Verwaltungsaufwands (–2,2%) führte dies zu einer um 5,4%-Punkte verbesserten Cost-Income-Ratio in Höhe von 61,8%.

Auch im Ressort Corporates stieg das Betriebsergebnis kräftig auf 321 Mio € gegenüber 245 Mio € im Vorjahr. Die Zunahme der operativen Erträge um 11,9% auf 715 Mio € resultierte insbesondere aus dem ausgeweiteten Zins- und Provisionsüberschuss. Durch diese Ertragsentwicklung verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 2,4%-Punkte auf 51,6%, obwohl sich die Verwaltungsaufwendungen um 7% erhöhten. Auf Grund des kräftigen Rückgangs der Kreditrisikovorsorge um 49,0% auf 25 Mio € erreichte das Ressort eine Betriebsergebnissteigerung in Höhe von 31,0%.

Geschäftsfeld Real Estate Restructuring

Beim Geschäftsfeld Real Estate Restructuring (RER) waren im Vergleich zu den angepassten Vorjahreszahlen die operativen Erträge leicht rückläufig, während sich die Verwaltungsaufwendungen erhöhten. Da in 2005 keine weitere Risikovorsorge auf die diesem Segment zugeordneten Kreditportfolios vorzunehmen war, erreichte das Segment mit 11 Mio € (Vorjahr: –702 Mio €) ein positives Betriebsergebnis.

Durch die in den übrigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesene Verlustübernahme für Ergebnisse von Immobilientochtergesellschaften des Teilkonzerns HVB Immobilien AG (100 Mio €) ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –89 Mio €.

Segment Sonstige/Konsolidierung

Im Segment Sonstige/Konsolidierung wirken sich die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immobilien aus dem Fondsvermögen eines von unserer Tochtergesellschaft Internationales Immobilien-Institut GmbH (iii-investments) gemanagten Immobilienfonds in Höhe von 210 Mio € im Finanzanlageergebnis belastend aus.

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich per 30. September 2005 auf 495,7 Mrd €, das bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahresultimo von 28,4 Mrd € oder 6,1%. In diesem Zuwachs entfallen 4,1 Mrd € auf die seit Mai 2005 erstmals vollkonsolidierte International Moscow Bank. Darüber hinaus trugen vor allem die gestiegenen Handelsaktiva (+ 12,0 Mrd €), die Forderungen an Kreditinstitute (+ 8,9 Mrd €), die Forderungen an Kunden (+ 3,4 Mrd €) und die Finanzanlagen (+ 2,5 Mrd €) zur Ausweitung der Bilanzsumme bei.

Das Kreditvolumen stieg um 9,5 Mrd € auf 334,1 Mrd €; im Gesamtjahr 2004 hatten wir noch einen Rückgang in Höhe von 13,8 Mrd € zu verzeichnen. Der Anstieg geht neben den Eventualverbindlichkeiten (+ 5,0 Mrd €) vor allem auf höhere Kredite und Darlehen an Kunden (+ 4,2 Mrd €) zurück. Die Kredite und Darlehen an Kreditinstitute blieben dagegen fast unverändert (+ 0,3 Mrd €).

Die größten Zuwächse auf der Passivseite gehen auf Verbindlichkeiten an Kreditinstitute (+ 9,4 Mrd €), Verbindlichkeiten an Kunden (+ 11,9 Mrd €) und Handelspassiva (+ 7,3 Mrd €) zurück; dagegen steht ein Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten (- 3,0 Mrd €).

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf nunmehr 16,3 Mrd €, darin enthalten sind 3,1 Mrd € Anteile im Fremdbesitz. Der Zuwachs des Eigenkapitals um + 2,3 Mrd € resultiert im Wesentlichen aus dem in den ersten neun Monaten erwirtschafteten Gewinn, dem Anstieg der Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten um + 0,7 Mrd € und der Erhöhung der Anteile in Fremdbesitz um + 0,6 Mrd €, unter anderem wegen der Vollkonsolidierung der International Moscow Bank.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität

Nach den ersten neun Monaten 2005 erhöhten sich die Risikoaktiva gemäß BIZ gegenüber dem Stand zum Jahresende 2004 um 11,4 Mrd € auf 250 Mrd €, vor allem durch Geschäftswachstum in den Geschäftsfeldern Österreich und CEE sowie Corporates & Markets, unter anderem auch durch die Erstkonsolidierung von Kreditinstituten, insbesondere der International Moscow Bank.

Mit einem Kreditvolumen von 3 Mrd € und einer Risikoaktiva-Entlastung von 2,3 Mrd € ist zudem im zweiten Quartal die synthetische Transaktion Geldilux 2002-1 ausgelaufen. Kompensierend hierzu wurde zeitgleich die True Sale-Transaktion Geldilux-TS-2005 abgeschlossen. Das hierdurch ausplatzierte Kreditvolumen beläuft sich auf 5,5 Mrd € und führt zu einer Risikoaktiva-Entlastung nach BIZ in Höhe von 5,2 Mrd €. Bis zum Jahresende ist ein weiterer Abbau von Risikoaktiva mittels Verbriefungsaktivitäten geplant.

Das Kernkapital der HVB Group belief sich zum 30. September 2005 auf 15,7 Mrd €. Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote in Höhe von 6,3% und eine Eigenmittelquote in Höhe von 9,8%.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert in den ersten drei Quartalen 2005 durchschnittlich auf 1,2 (zum Jahresende 2004 auf 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden. Wir haben mit Ausnahme der Anwendung geänderter und neuer IFRS und der Ausweisung der Verkaufserfolge bei entkonsolidierten Gesellschaften dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2004 angewandt.

Erfolgswirksame Entkonsolidierungseffekte, die grundsätzlich durch den vollständigen oder teilweisen Verkauf von vollkonsolidierten Gesellschaften entstehen, weisen wir ab dem Zwischenbericht zum 30. September 2005 nicht mehr als sonstige betriebliche Erträge im Rahmen des Betriebsergebnisses aus, sondern als Finanzanlage-

ergebnis außerhalb des Betriebsergebnisses. Die entsprechenden Effekte in den Vergleichsperioden haben wir angepasst.

Auf Grund der grundsätzlich rückwirkend vorzunehmenden Anwendung der neuen und geänderten IFRS haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. Diese Auswirkungen sowie die Anpassungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtjahres 2004 haben wir ausführlich im Kapitel »Auswirkungen der Anwendung geänderter und neuer IFRS« im Zwischenbericht zum 31. März 2005 beschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2004 sowie das dritte Quartal 2004 haben wir wie folgt angepasst:

	1.1.–30.9.2004	1.1.–30.9.2004	1.7.–30.9.2004	1.7.–30.9.2004
	nach Anpassung	vor Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Zinsüberschuss	4 185	4 181	1 444	1 443
Kreditrisikovorsorge	1 350	1 363	455	459
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	2 835	2 818	989	984
Provisionsüberschuss	2 084	2 084	691	691
Handelsergebnis	562	555	113	111
Verwaltungsaufwand	4 676	4 676	1 563	1 563
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	43	117	16	26
Betriebsergebnis	848	898	246	249
Finanzanlageergebnis	252	123	-7	-16
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	116	116	39	39
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-262	-262	-86	-86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/				
Ergebnis vor Steuern	722	643	114	108
Ertragsteuern	251	237	39	38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	471	406	75	70
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-194	-192	-65	-64
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Fremdanteile	277	214	10	6

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Geschäftsbericht 2004 der HVB Group, Seiten 117 ff.

Bei der Segmentberichterstattung wurden gemäß IAS 14.76 die Vorjahresvergleichszahlen angepasst. Die Gründe für die Anpassung haben wir unter »Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern« ausführlich beschrieben.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Am 1. Januar 2005 wurde die BPH Leasing S.A., Warschau, im Hinblick auf die dynamische Entwicklung des Leasinggeschäfts in Polen und der zunehmenden Bedeutung für das Leasingergebnis der Bank BPH S.A. in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Ende Februar erfolgte die Entkonsolidierung der Austria Finanza S.P.A., Treviso, und der Austrolease S.P.A., Bozen. Diese beiden Unternehmen wurden von der Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH gegen eine Barzahlung in Höhe von 32 Mio € an die Fortis Lease Group S.A. verkauft. Dabei entstand ein einmaliger Gewinn in Höhe von 17 Mio €.

Die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe erwarb 99,91% der Hebros Bank, Plovdiv. Von diesem Anteil entfallen 89,92% auf die Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA) und 9,99% auf die Biochim Bank, Sofia (eine 99,7%ige Tochter der BA-CA). Der Kaufpreis von 124 Mio € wurde bar bezahlt. Nach dem erfolgten Closing haben wir die Gesellschaft erstkonsolidiert. Durch den Kauf der Hebros Bank entsteht in der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe ein Firmenwert in Höhe von 80 Mio €.

Durch die am 21. April 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der International Moscow Bank (IMB), Moskau hat sich unser Stimmrechtsanteil von 46% auf 53% erhöht. Deshalb wurde die IMB zum 1. Mai 2005 vollkonsolidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt war die IMB ein at-Equity bewertetes Unternehmen.

Im September erfolgte im Wege eines Aktienkaufes und eines Aktientausches der Abschluss der Akquisition der Banca Tiriac, Bukarest, welche in Folge mit der HVB Bank Romania verschmolzen werden soll.

Die BA-CA erwarb 9,09% der Banca Tiriac (1 827 783 Stück Aktien) zum vorläufigen Preis von 42,5 Mio €.

Gleichzeitig erwarb die BA-CA im Wege eines Aktientausches durch Hingabe von 50% weniger eine Aktie der HVB Bank Romania 8 225 010 Aktien der Banca Tiriac (das entspricht 40,91%).

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde von der BA-CA an ein gemeinsam mit Herrn Tiriac geführtes Unternehmen, an dem sie mit 30% beteiligt ist, eine Zahlung, die im Resultat einem nicht rückzahlbaren Gesellschafterszuschuss in Höhe von 40 Mio € gleichkommt, geleistet.

Nach Abschluss der Transaktion hält nun die BA-CA 10 052 793 Aktien an der Banca Tiriac (das entspricht 50% und einer Aktie).

In Summe ergibt sich somit für die gesamte Transaktion inklusive Anschaffungsnebenkosten ein vorläufiger Kaufpreis von 248 Mio €.

Ereignisse nach dem 30. September 2005

Das von der UniCredito Italiano S.p.A., Genua (UniCredit) am 26. August 2005 veröffentlichte Übernahmeangebot ist – nach einer durch eine zwischenzeitliche Änderung des Angebots ausgelöste Verlängerung – am 24. Oktober 2005 abgelaufen.

Nach Ablauf der weiteren Annahmefrist, die am 11. November 2005 endet, und nach Beschluss des Verwaltungsrates der UniCredit, die angebotenen Aktien freizugeben, die noch von der Bestätigung eines unabhängigen Experten abhängt und für die dritte Novemberwoche geplant ist, erhalten die tauschenden HVB-Aktionäre ihre Gegenleistung.

Auch UniCredit kann sodann über die Aktien an der HVB AG verfügen.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft wird somit vermutlich in der zweiten Novemberhälfte ein verbundenes Unternehmen der UniCredito Italiano S.p.A., Genua.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die derzeit positive wirtschaftliche Entwicklung im Euro-raum dürfte sich im vierten Quartal fortsetzen. Vor allem der erwartete Auslauf des globalen Immobilienbooms, und dies speziell in den USA, dürfte jedoch bereits Anfang nächsten Jahres zu einer Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik führen. Dies gilt speziell für den Euroraum, da das anhaltend hohe Energiepreinsniveau und die hohe Arbeitslosigkeit den privaten Konsum auch im nächsten Jahr dämpfen sollten.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die im letztjährigen Risikobericht (Geschäftsbericht 2004, Seiten 82–105) erläuterten Risiken der zukünftigen Entwicklung der HVB Group blieben im bisherigen Jahresverlauf unverändert. Nicht berücksichtigt ist dabei, dass die HVB Group im vierten Quartal 2005 eventuell die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von HVB und UniCredit vornehmen muss, deren Höhe noch nicht feststeht.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2004 (Geschäftsbericht 2004, Seite 81) erwähnt, planen wir für das Jahr 2005 zu einem im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich reduzierten Niveau bei der Kreditrisikovorsorge zurückzukehren und gehen für das Gesamtjahr (vor Berücksichtigung einer eventuell noch zu bildenden Restrukturierungsrückstellung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss HVB und UniCredit) weiterhin von einer Eigenkapitalrentabilität nach Steuern zwischen 8 und 9% aus. Dies bedeutet, dass wir mindestens eine Milliarde € Gewinn nach Steuern und nach Fremddanteilen für das Geschäftsjahr 2005 erreichen wollen.

Mit den Ergebnissen der ersten drei Quartale befinden wir uns auf einem guten Weg, diese Ziele zu erreichen.

Unverändert rechnen wir zum Jahresende mit einer gegenüber heute spürbar erhöhten Kernkapitalquote nahe 7%. Die Erreichung dieses Ziels wollen wir nicht zuletzt mittels Thesaurierung und Freisetzung von Eigenkapital sicherstellen.

Die Kursentwicklung der HVB-Aktie war im dritten Quartal überwiegend vom Zusammenschluss von HVB Group und UniCredit geprägt. Die Kurse beider Aktien laufen seit dem 12. Juni 2005, dem Tag der Bekanntgabe des beabsichtigten Zusammenschlusses, weitestgehend parallel.

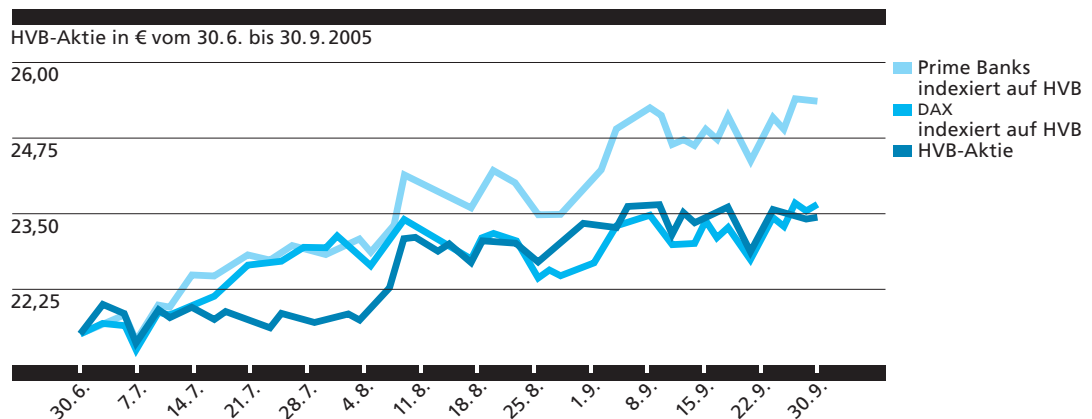
Zwar hat sich unsere Aktie im Vergleichszeitraum nach der sehr guten Performance im zweiten Quartal etwas schwächer als der Gesamtmarkt entwickelt und gegenüber dem Deutschen Aktienindex DAX 1,0% eingebüßt. Im gesamten Jahresverlauf hat sich die HVB-Aktie gegenüber den beiden Benchmarkindices DAX (+ 21,8%) und Prime Banks-Index (+ 11,0%) jedoch deutlich besser entwickelt.

UniCredit bietet den HVB-Aktionären fünf UniCredit-Aktien für eine HVB-Aktie an. Seit dem 26. August läuft das Umtauschangebot. Bis zum Fristablauf am 24. Oktober haben 88,14% der Aktionäre ihre Aktien getauscht. Damit ist die notwendige Mindestannahmequote von 65% für das

Zustandekommen des Zusammenschlusses erreicht. Die so genannte »weitere Annahmefrist« läuft bis einschließlich 11. November. Für Fragen zum Umtausch und zur neuen Bankengruppe wurde für unsere Privataktionäre eine kostenlose Hotline eingerichtet. Unsere institutionellen Investoren wurden vorwiegend im Rahmen von Roadshows und Einzelgesprächen über den Zusammenschluss informiert. Die Resonanz von Analysten und Investoren fiel überwiegend positiv aus.

Per Ende September war die HVB-Aktie mit 2,59% im DAX und mit 17,34% im Prime Banks-Index gewichtet. Analysten von 26 Banken- und Wertpapierhäusern bewerten unsere Aktie per Ende Oktober 2005 unverändert wie folgt: Über die Hälfte (54%) der Analysten empfiehlt die Aktie zum »Halten«. Jeweils 23% zum »Untergewichten« bzw. »Übergewichten«.

HVB-Aktie im Vergleich zu DAX und Prime Banks



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2005

Die nachfolgend dargestellten Vorjahreszahlen berücksichtigen die Auswirkungen aus der Anwendung geänderter und neuer IFRS-Vorschriften.

Erträge/Aufwendungen	Notes	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge		12 744	12 885	- 141	- 1,1
Zinsaufwendungen		8 379	8 700	- 321	- 3,7
Zinsüberschuss	(2)	4 365	4 185	+ 180	+ 4,3
Kreditrisikovorsorge	(3)	976	1 350	- 374	- 27,7
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		3 389	2 835	+ 554	+ 19,5
Provisionserträge		2 816	2 564	+ 252	+ 9,8
Provisionsaufwendungen		435	480	- 45	- 9,4
Provisionsüberschuss	(4)	2 381	2 084	+ 297	+ 14,3
Handelsergebnis	(5)	701	562	+ 139	+ 24,7
Verwaltungsaufwand	(6)	4 846	4 676	+ 170	+ 3,6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(7)	- 10	43	- 53	
Betriebsergebnis		1 615	848	+ 767	+ 90,4
Finanzanlageergebnis		128	252	- 124	- 49,2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0	116	- 116	-100,0
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen		60	0	+ 60	>+100,0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	(8)	- 109	- 262	+ 153	+ 58,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/					
Ergebnis vor Steuern		1 574	722	+ 852	>+ 100,0
Ertragsteuern		381	251	+ 130	+ 51,8
Ergebnis nach Steuern		1 193	471	+ 722	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis		- 303	- 194	- 109	- 56,2
Gewinn/Verlust		890	277	+ 613	>+ 100,0

	Notes	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
		in €	in €
Ergebnis je Aktie¹	(9)	1,19	0,41

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen: 0,58 €.

Da zum 30. September 2005 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER 2005

Erträge/Aufwendungen	1.7.-30.9.2005	1.7.-30.9.2004	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge	4 201	4 254	- 53	- 1,2
Zinsaufwendungen	2 733	2 810	- 77	- 2,7
Zinsüberschuss	1 468	1 444	+ 24	+ 1,7
Kreditrisikovorsorge	327	455	-128	- 28,1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	1 141	989	+152	+ 15,4
Provisionserträge	993	850	+143	+ 16,8
Provisionsaufwendungen	133	159	- 26	- 16,4
Provisionsüberschuss	860	691	+169	+ 24,5
Handelsergebnis	278	113	+165	>+100,0
Verwaltungsaufwand	1 623	1 563	+ 60	+ 3,8
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	20	16	+ 4	+ 25,0
Betriebsergebnis	676	246	+ 430	>+ 100,0
Finanzanlageergebnis	23	- 7	+ 30	
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	39	- 39	-100,0
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	60	0	+ 60	>+100,0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	- 36	- 86	+ 50	+ 58,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/				
Ergebnis vor Steuern	603	114	+ 489	>+ 100,0
Ertragsteuern	114	39	+ 75	>+100,0
Ergebnis nach Steuern	489	75	+ 414	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis	-165	- 65	-100	>-100,0
Gewinn/Verlust	324	10	+ 314	+ 100,0
	1.7.-30.9.2005	1.7.-30.9.2004		
	in €	in €		
Ergebnis je Aktie¹	0,44	0,00		

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen: 0,05 €.

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2005

Aktiva	Notes	30.9.2005	31.12.2004	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		6 910	6 903	+ 7	+ 0,1
Handelsaktiva	(10)	103 715	91 711	+ 12 004	+ 13,1
Forderungen an Kreditinstitute	(11)	56 417	47 479	+ 8 938	+ 18,8
Forderungen an Kunden	(12)	278 469	275 119	+ 3 350	+ 1,2
Wertberichtigungen auf Forderungen	(14)	-13 153	-13 404	+ 251	+ 1,9
Finanzanlagen	(15)	47 024	44 483	+ 2 541	+ 5,7
Sachanlagen		2 761	2 855	- 94	- 3,3
Immaterielle Vermögenswerte		2 834	2 627	+ 207	+ 7,9
Ertragsteueransprüche		3 980	4 157	- 177	- 4,3
Sonstige Aktiva		6 784	5 455	+ 1 329	+ 24,4
Summe der Aktiva		495 741	467 385	+ 28 356	+ 6,1

Passiva	Notes	30.9.2005	31.12.2004	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	112 998	103 606	+ 9 392	+ 9,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(17)	156 352	144 451	+ 11 901	+ 8,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	(18)	106 553	109 562	- 3 009	- 2,7
Handelspassiva		67 094	59 831	+ 7 263	+ 12,1
Rückstellungen	(19)	4 701	4 460	+ 241	+ 5,4
Ertragsteuerverpflichtungen		3 153	3 030	+ 123	+ 4,1
Sonstige Passiva		10 596	10 015	+ 581	+ 5,8
Nachrangkapital	(20)	17 991	18 454	- 463	- 2,5
Eigenkapital		16 303	13 976	+ 2 327	+ 16,6
Auf die Anteilseigner der HVB AG					
entfallendes Eigenkapital		13 173	11 467	+ 1 706	+ 14,9
Gezeichnetes Kapital		2 250	2 252	- 2	- 0,1
Kapitalrücklage		9 101	9 103	- 2	0,0
Gewinnrücklagen		—	—	—	—
Rücklagen aus Währungs- und sonstigen					
Veränderungen		309	227	+ 82	+ 36,1
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		623	- 115	+ 738	
AFS-Rücklage		739	354	+ 385	>+100,0
Hedge-Rücklage		- 116	- 469	+ 353	+ 75,3
Konzerngewinn 2004		—	—	—	—
Gewinn/Verlust 1.1.-30.9.		890	0	+ 890	>+100,0
Anteile in Fremdbesitz		3 130	2 509	+ 621	+ 24,8
Summe der Passiva		495 741	467 385	+ 28 356	+ 6,1

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio €	2005	2004
Eigenkapital zum 1. 1.	13 976	10 312
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	—	10 312
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	—	-7
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	11 467	10 305
Veränderungen 1.1.–30.9.		
Gezeichnetes Kapital		
Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage		643
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien	- 2	
Kapitalrücklage		
Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage		2 362
Abzug der Kosten aus der Kapitalerhöhung		- 62
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien	- 2	17
Gewinnrücklagen		
Sonstige Veränderungen	—	—
Rücklagen aus Währungs- und sonstigen Veränderungen	82	89
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	738	- 403
Gewinn/Verlust 1.1.–30.9.	890	277
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 30.9.	13 173	13 228
Anteile in Fremdbesitz zum 1.1. vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 509	2 476
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	—	- 10
Anteile in Fremdbesitz zum 1.1. nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 509	2 466
Veränderung der Anteile in Fremdbesitz 1.1.–30.9.	621	34
Anteile in Fremdbesitz zum 30.9.	3 130	2 500
Eigenkapital zum 30.9.	16 303	15 728

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2005	2004
Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.	6 903	5 708
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1 698	-7 174
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1 203	4 876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 530	2 114
Effekte aus Wechselkursänderungen	42	45
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	6 910	5 569

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1

Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern vom 1. Januar bis 30. September 2005

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zinsüberschuss						
1. 1.-30. 9. 2005	1 985	1 732	705	90	- 147	4 365
1. 1.-30. 9. 2004	1 929	1 584	728	89	- 145	4 185
Kreditrisikovorsorge						
1. 1.-30. 9. 2005	607	331	25	—	13	976
1. 1.-30. 9. 2004	265	306	49	731	- 1	1 350
Provisionsüberschuss						
1. 1.-30. 9. 2005	1 054	1 025	299	3	—	2 381
1. 1.-30. 9. 2004	909	911	250	7	7	2 084
Handelsergebnis						
1. 1.-30. 9. 2005	2	31	662	—	6	701
1. 1.-30. 9. 2004	1	51	495	—	15	562
Verwaltungsaufwand						
1. 1.-30. 9. 2005	1 934	1 748	940	79	145	4 846
1. 1.-30. 9. 2004	1 992	1 678	920	64	22	4 676
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen						
1. 1.-30. 9. 2005	13	4	- 29	- 3	5	- 10
1. 1.-30. 9. 2004	49	- 14	25	- 3	- 14	43
Betriebsergebnis						
1. 1.-30. 9. 2005	513	713	672	11	- 294	1 615
1. 1.-30. 9. 2004	631	548	529	- 702	- 158	848
Finanzanlageergebnis						
1. 1.-30. 9. 2005	- 7	251	121	—	- 237	128
1. 1.-30. 9. 2004	51	- 16	- 27	—	244	252
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte						
1. 1.-30. 9. 2005	—	—	—	—	—	—
1. 1.-30. 9. 2004	16	63	30	—	7	116

Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern

vom 1. Januar bis 30. September 2005 (Fortsetzung)

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zuführung zu Restrukturierungs- rückstellungen						
1. 1.–30. 9. 2005	—	60	—	—	—	60
1. 1.–30. 9. 2004	—	—	—	—	—	—
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen						
1. 1.–30. 9. 2005	- 3	- 3	—	- 100	- 3	- 109
1. 1.–30. 9. 2004	- 6	- 2	- 1	- 156	- 97	- 262
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Ergebnis vor Steuern						
1. 1.–30. 9. 2005	503	901	793	- 89	- 534	1 574
1. 1.–30. 9. 2004	660	467	471	- 858	- 18	722
darunter:						
Bank Austria Creditanstalt-Gruppe						
1. 1.–30. 9. 2005	—	901	115	—	1	1 017
1. 1.–30. 9. 2004	—	467	77	—	1	545

Eigenkapitalrentabilität nach Geschäftsfeldern

in %	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring ¹	Sonstige/ Konsolidierung ¹	HVB Group
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²						
1. 1.–30. 9. 2005	11,8	27,4	30,8	—	—	14,5
1. 1.–30. 9. 2004 ³	15,1	16,8	18,4	—	—	7,4

¹ Kennzahlenwerte ökonomisch nicht aussagekräftig.

² Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital inkl. Anteile im Fremdbesitz, jeweils ohne Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten.

³ 2004 bereinigt um Goodwill-abschreibungen.

Erfolgsrechnung nach Ressorts Geschäftsfeld Deutschland

in Mio €	Privatkunden- geschäft	Firmenkunden und freie Berufe	Immobilien	Konsolidierung	Geschäftsfeld Deutschland Gesamt
Operative Erträge					
30. 9. 2005	1 453	1 298	306	- 3	3 054
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	1 381	1 195	311	1	2 888
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	1 453 ³	1 235	351	1	3 040 ²
Kreditrisikoversorge					
30. 9. 2005	172	287	148	—	607
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	83	179	3	—	265
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	165	433	318	—	916 ²
Verwaltungsaufwand					
30. 9. 2005	1 178	610	149	- 3	1 934
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	1 266	587	138	1	1 992
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	1 278	611	167	1	2 057 ²
Betriebsergebnis					
30. 9. 2005	103	401	9	—	513
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	32	429	170	—	631
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	10 ³	191	- 134	—	67 ²
nachrichtlich: Betriebsergebnis vor Kreditrisikoversorge					
30. 9. 2005	275	688	157	—	1 120
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	115	608	173	—	896
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	175 ³	624	184	—	983
Cost-Income-Ratio					
30. 9. 2005	81,1%	47,0%	48,7%	—	63,3%
30. 9. 2004 (reorganisiert) ¹	91,7%	49,1%	44,4%	—	69,0%
30. 9. 2004 (vor Reorganisation)	88,0% ³	49,5%	47,6%	—	67,7%

¹ Reorganisiert um Erstanwendung geänderter IFRS, aufbauorganisatorische Änderungen und der Ausweisänderungen der Verkaufserfolge bei entkonsolidierten Gesellschaften.

² Gemäß Ausweis im Geschäftsbericht 2004.

³ Inklusive Veräußerungsgewinn BethmannMaffei in Höhe von 56 Mio €.

Geschäftsfeld Österreich und CEE

in Mio €	Privatkunden Österreich	Firmenkunden Österreich	Großkunden und Immobilien	CEE	Konsolidierung	Geschäftsfeld Österreich und CEE Gesamt
Operative Erträge						
30. 9. 2005	879	451	391	1 071	—	2 792
30. 9. 2004	847	449	391	845	—	2 532
Kreditrisikovorsorge						
30. 9. 2005	70	139	22	100	—	331
30. 9. 2004	60	159	22	65	—	306
Verwaltungsaufwand						
30. 9. 2005	677	282	200	589	—	1 748
30. 9. 2004	675	282	207	514	—	1 678
Betriebsergebnis						
30. 9. 2005	132	30	169	382	—	713
30. 9. 2004	112	8	162	266	—	548
Cost-Income-Ratio						
30. 9. 2005	77,0%	62,5%	51,2%	55,0%	—	62,6%
30. 9. 2004	79,7%	62,8%	52,9%	60,8%	—	66,3%

Geschäftsfeld Corporates & Markets

in Mio €	Markets	Corporates	Konsolidierung	Geschäftsfeld Corporates & Markets Gesamt
Operative Erträge				
30. 9. 2005	919	715	3	1 637
30. 9. 2004	865	639	- 6	1 498
Kreditrisikovorsorge				
30. 9. 2005	—	25	—	25
30. 9. 2004	—	49	—	49
Verwaltungsaufwand				
30. 9. 2005	568	369	3	940
30. 9. 2004	581	345	- 6	920
Betriebsergebnis				
30. 9. 2005	351	321	—	672
30. 9. 2004	284	245	—	529
Cost-Income-Ratio				
30. 9. 2005	61,8%	51,6%	—	57,4%
30. 9. 2004	67,2%	54,0%	—	61,4%

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern

Quartalsübersicht

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zinsüberschuss						
1. Quartal 2005	663	548	224	32	- 63	1 404
2. Quartal 2005	682	590	238	41	- 58	1 493
3. Quartal 2005	640	594	243	17	- 26	1 468
Kreditrisikovorsorge						
1. Quartal 2005	164	110	47	—	2	323
2. Quartal 2005	227	107	- 16	—	8	326
3. Quartal 2005	216	114	- 6	—	3	327
Provisionsüberschuss						
1. Quartal 2005	364	322	68	2	1	757
2. Quartal 2005	341	327	98	—	- 2	764
3. Quartal 2005	349	376	133	1	1	860
Handelsergebnis						
1. Quartal 2005	—	18	304	—	—	322
2. Quartal 2005	1	10	91	—	- 1	101
3. Quartal 2005	1	3	267	—	7	278
Verwaltungsaufwand						
1. Quartal 2005	654	575	309	23	39	1 600
2. Quartal 2005	653	582	304	31	53	1 623
3. Quartal 2005	627	591	327	25	53	1 623
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen						
1. Quartal 2005	- 6	—	- 18	- 1	- 7	- 32
2. Quartal 2005	12	5	—	- 1	- 14	2
3. Quartal 2005	7	- 1	- 11	- 1	26	20
Betriebsergebnis						
1. Quartal 2005	203	203	222	10	- 110	528
2. Quartal 2005	156	243	139	9	- 136	411
3. Quartal 2005	154	267	311	- 8	- 48	676
Finanzanlageergebnis						
1. Quartal 2005	—	13	41	—	20	74
2. Quartal 2005	- 3	- 5	38	—	1	31
3. Quartal 2005	- 4	243	42	—	- 258	23
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte						
1. Quartal 2005	—	—	—	—	—	—
2. Quartal 2005	—	—	—	—	—	—
3. Quartal 2005	—	—	—	—	—	—

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern

Quartalsübersicht (Fortsetzung)

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zuführung zu Restrukturierungs- rückstellungen						
1. Quartal 2005	—	—	—	—	—	—
2. Quartal 2005	—	—	—	—	—	—
3. Quartal 2005	—	60	—	—	—	60
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen						
1. Quartal 2005	- 1	—	—	- 33	- 3	- 37
2. Quartal 2005	- 2	- 2	—	- 34	2	- 36
3. Quartal 2005	—	- 1	—	- 33	- 2	- 36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Ergebnis vor Steuern						
1. Quartal 2005	202	216	263	- 23	- 93	565
2. Quartal 2005	151	236	177	- 25	- 133	406
3. Quartal 2005	150	449	353	- 41	- 308	603
darunter:						
Bank Austria Creditanstalt-Gruppe						
1. Quartal 2005	—	216	42	—	- 14	244
2. Quartal 2005	—	236	34	—	17	287
3. Quartal 2005	—	449	39	—	- 2	486

2**Zinsüberschuss**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen Aktien und anderen	11 070	11 230
nicht festverzinslichen Wertpapieren verbundenen Unternehmen nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	154	138
Beteiligungen	61	98
Immobilien des Finanzanlagebestandes	65	64
	67	36
	19	21
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	4 355	4 376
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 126	3 449
Nachrangkapital	754	738
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen durch		
Hedge Accounting	-4	-4
Fair-Value-Option von finanziellen Vermögenswerten	—	—
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	130	112
Insgesamt	4 365	4 185

Zinsspannen:

in %	30.9.2005	30.9.2004
Auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ)	2,68	2,57
Auf Basis des durchschnittlichen Geschäftsvolumens	1,51	1,41

3**Kreditrisikoversorge**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Zuführungen	1 667	2 199
Wertberichtigungen auf Forderungen	1 619	2 049
Rückstellungen im Kreditgeschäft	48	150
Auflösungen	- 637	- 814
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 562	- 733
Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 75	- 81
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	- 54	- 35
Insgesamt	976	1 350

Die Kreditrisikoversorge wird im Zwischenbericht anteilig auf der Basis des voraussichtlichen Jahresbedarfs ermittelt.

4**Provisionsüberschuss**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Wertpapier- und Depotgeschäft	941	835
Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr	835	734
Kreditgeschäft	391	335
Vermittlung von fremden Produkten	97	73
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	117	107
Insgesamt	2 381	2 084

5**Handelsergebnis**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Kursbezogene Geschäfte	214	143
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	487	419
Insgesamt	701	562

Im Handelsergebnis sind Zins- und Dividendenerträge in Höhe von 756 Mio € sowie Refinanzierungskosten für die Handelsinstrumente in Höhe von 436 Mio € enthalten.

6**Verwaltungsaufwand**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Personalaufwand	2 702	2 628
Andere Verwaltungsaufwendungen	1 664	1 604
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	480	444
Insgesamt	4 846	4 676

7**Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Sonstige betriebliche Erträge	198	180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	208	137
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-10	43

8**Saldo übrige Erträge/Aufwendungen**

in Mio €	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Übrige Erträge	—	—
Übrige Aufwendungen	109	262
darunter:		
Sonstige Steuern	5	2
Verlustübernahmen	104	162
Aufwendungen für Risikoabschirmung	—	98
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-109	-262

9**Ergebnis je Aktie**

	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Gewinn/Verlust ohne Fremdanteile (in Mio €)	890	277
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	750 699 140	679 228 993
Ergebnis je Aktie (in €)¹	1,19	0,41

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen: 0,58 €.

ANGABEN ZUR BILANZ

10

Handelsaktiva

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39 944	37 398
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9 765	5 481
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	48 338	44 958
Sonstige Handelsbestände	5 668	3 874
Insgesamt	103 715	91 711

11

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Täglich fällig	17 077	10 352
Befristet	39 340	37 127
Insgesamt	56 417	47 479

12

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Unbestimmte Laufzeiten	26 878	25 623
Befristet mit Restlaufzeit	251 591	249 496
bis 3 Monate	34 922	33 282
über 3 Monate bis 1 Jahr	20 340	18 961
über 1 Jahr bis 5 Jahre	53 912	55 669
über 5 Jahre	142 417	141 584
Insgesamt	278 469	275 119

13

Kreditvolumen

Aufteilung nach Inhalten:

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	22 573	22 299
Kredite und Darlehen an Kunden	275 213	270 979
Eventualverbindlichkeiten	36 352	31 315
Insgesamt	334 138	324 593

14

Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung:

in Mio €	2005	2004
Bestand vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS zum 1.1.	—	11 361
Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	—	110
Bestand nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS zum 1.1.	13 404	11 471
Erfolgswirksame Veränderungen		
Bruttozuführungen	+ 1 619	+ 2 049
Auflösungen	- 562	- 733
Erfolgsneutrale Veränderungen		
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis	+ 31	- 71
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 1 313	- 1 161
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	- 26	+ 109
Bestand zum 30.9.	13 153	11 664

15

Finanzanlagen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
HtM-Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	7 847	8 417
AfS-Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten		
Unternehmen	1 857	1 777
Beteiligungen	1 670	1 475
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	7 813	7 672
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5 173	5 283
FVO-Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	19 518	16 266
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 764	1 937
At-Equity bewertete Unternehmen	1 042	1 224
darunter:		
Geschäfts- oder Firmenwerte	83	83
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	340	432
Insgesamt	47 024	44 483

16

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
nach Fristen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Täglich fällig	17 361	10 249
Befristet	95 637	93 357
Insgesamt	112 998	103 606

17

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
nach Fristen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Spareinlagen und Einlagen		
aus dem Bauspargeschäft	37 253	36 508
Andere Verbindlichkeiten	119 099	107 943
Täglich fällig	61 802	52 721
Befristet	57 297	55 222
Insgesamt	156 352	144 451

18

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	12 833	10 103
über 3 Monate bis 1 Jahr	17 627	20 406
über 1 Jahr bis 5 Jahre	47 437	47 914
über 5 Jahre	28 656	31 139
Insgesamt	106 553	109 562

19**Rückstellungen**

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 857	2 881
Restrukturierungsrückstellungen	331	299
Rückstellungen im Kreditgeschäft	574	505
Sonstige Rückstellungen	939	775
Insgesamt	4 701	4 460

20**Nachrangkapital**

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 379	12 802
Genussrechtskapital	1 839	1 987
Hybride Kapitalinstrumente	3 773	3 665
Insgesamt	17 991	18 454

21**Eigene Aktien**

Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch die Hauptversammlungsbeschlüsse der HVB AG vom 29. April 2004 und 12. Mai 2005 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 54 909 013 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 54 123 970 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 19,41 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 19,39 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 165 Mio € bzw. 7,3% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 1 212 135 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 3,6 Mio € bzw. 0,2% des Grundkapitals.

Am 30. September 2005 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71 e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 3 895 908 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 12 Mio € bzw. einem Anteil von 0,5% des Grundkapitals.

SONSTIGE ANGABEN

22

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Eventualverbindlichkeiten	36 373	31 334
darunter:		
aus Bürgschaften und		
Gewährleistungsverträgen	36 352	31 315
Andere Verpflichtungen	58 848	55 742
darunter:		
unwiderrufliche		
Kreditzusagen	49 682	46 865
Insgesamt	95 221	87 076

Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Ohne Berücksichtigung Risiko reduzierender Effekte ergab sich zum 30. September 2005 ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 52,0 Mrd € (31. Dezember 2004: 48,1 Mrd €). Entsprechend dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – errechnen sich daraus Kreditäquivalente (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 18,8 Mrd € (31. Dezember 2004: 18,2 Mrd €); nach Bonitätsgewichtung verbleiben 5,2 Mrd € (31. Dezember 2004: 4,7 Mrd €).

in Mio €	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004
Zinsbezogene Geschäfte	2 092 099	2 055 621	42 980	36 698	43 889	37 399
Währungsbezogene Geschäfte	321 903	296 109	4 510	7 835	5 130	9 851
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	174 043	139 341	3 981	3 263	4 426	3 113
Kreditderivate	105 230	53 353	634	411	1 545	1 206
Sonstige Geschäfte	1 208	355	34	15	34	13
Insgesamt	2 694 483	2 544 779	52 139	48 222	55 024	51 582

23

Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des sog. »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2004, Seite 84 f.).

Value-at-Risk¹:

in Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Zinsbezogene Geschäfte	21	13
Währungsbezogene Geschäfte	7	25
Aktien-/indexbezogene		
Geschäfte	15	74
Diversifikationseffekt	-12	—
Insgesamt	31	112

¹ Auf Grund des Korrelationseffektes zwischen den Risikoarten ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Die Verringerung der Marktrisiken resultiert aus der Integration der Aktienrisiken der HVB AG in das Interne Modell.

Mitglieder des Aufsichtsrats*

Dr. Dr. h. c. Albrecht Schmidt**
Vorsitzender

Peter König
Stellv. Vorsitzender

Dr. Hans-Jürgen Schinzler**
Stellv. Vorsitzender

Dr. Manfred Bischoff
bis 27. 7. 2005

Dr. Mathias Döpfner**

Volker Doppelfeld**

Klaus Grünewald

Anton Hofer

Max Dietrich Kley**

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Dr. Lothar Meyer

Dr. Diether Münich**
seit 28. 7. 2005

Herbert Munker

Gerhard Randa
seit 12. 5. 2005

Dr. Siegfried Sellitsch
bis 12. 5. 2005

Professor Dr. Wilhelm Simson**

Professor Dr.
Dr. h. c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

Mitglieder des Vorstands***

Johann Berger
Geschäftsfeld Deutschland,
Ressort Firmenkunden
und Ressort Immobilienkunden,
seit 1. 4. 2005

Dr. Stefan Jentzsch
Geschäftsfeld
Corporates & Markets

Dr. Michael Kemmer
Chief Risk Officer (CRO)

Christine Licci
Geschäftsfeld Deutschland,
Ressort Privatkundengeschäft,
seit 17. 1. 2005

Michael Mendel
Geschäftsfeld Deutschland,
bis 12. 5. 2005
Geschäftsfeld Österreich
& Zentral- und Osteuropa,
seit 12. 5. 2005

Dieter Rampl
Sprecher des Vorstands,
Human Resources Management

Gerhard Randa
Geschäftsfeld Österreich
& Zentral- und Osteuropa,
Chief Operating Officer (COO),
bis 12. 5. 2005

Dr. Wolfgang Sprißler
Chief Financial Officer (CFO)

*Nach dem 30. 9. 2005 hat Herr Gerhard Randa im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der UniCredit sein Aufsichtsratsmandat mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Die mit ** gekennzeichneten Aufsichtsratsmitglieder haben ihr Mandat unter Einhaltung der in § 11 der Satzung geregelten Kündigungsfrist von einem Monat niedergelegt, so dass die Mandate spätestens mit Wirkung zum 28. 11. 2005 enden.

***Herr Dr. Jentzsch, Frau Licci und Herr Mendel haben von der Change of Control-Klausel ihrer Verträge Gebrauch gemacht.

QUARTALSÜBERSICHT

	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal
	2005	2005	2005	2004	2004
Erfolgszahlen (in Mio €)					
Zinsüberschuss	1 468	1 493	1 404	1 477	1 444
Kreditrisikovorsorge	327	326	323	445	455
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	1 141	1 167	1 081	1 032	989
Provisionsüberschuss	860	764	757	761	691
Handelsergebnis	278	101	322	166	113
Verwaltungsaufwand	1 623	1 623	1 600	1 442	1 563
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	20	2	- 32	- 20	16
Betriebsergebnis	676	411	528	497	246
Finanzanlageergebnis	23	31	74	- 238	- 7
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	—	49	39
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	60	—	—	250	—
Zuführung zu Sonderwertberichtigungen	—	—	—	2 500	—
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	- 36	- 36	- 37	- 95	- 86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern	603	406	565	- 2 635	114
Ertragsteuern	114	107	160	- 27	39
Ergebnis nach Steuern	489	299	405	- 2 608	75
Fremdanteile am Ergebnis	- 165	- 69	- 69	- 94	- 65
Gewinn/Verlust	324	230	336	- 2 702	10
Ergebnis je Aktie (in €)¹	0,44	0,30	0,45	0,12	0,05

¹ Quartalswerte in 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen; 4. Quartal zusätzlich bereinigt um Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen und Zuführung zu Sonderwertberichtigungen.

	30. Sept. 2005	30. Juni 2005	31. März 2005	31. Dez. 2004	30. Sept. 2004
Kennzahlen (in %)					
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹	10,2	9,7	11,6	3,9	4,1
Cost-Income-Ratio (gemessen an den Erträgen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	65,5	66,5	64,3	72,0	69,3
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	65,2	67,0	65,3	66,1	68,0
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen	32,0	31,6	30,9	30,7	30,3
Bilanzzahlen (in Mrd €)					
Bilanzsumme	495,7	492,7	469,9	467,3	460,5
Kreditvolumen	334,1	333,3	326,2	324,6	329,1
Bilanzielles Eigenkapital	16,3	15,4	14,6	13,9	15,7
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach BIZ					
Kernkapital (in Mrd €)	15,7	15,7	15,4	15,7	17,5
Eigenmittel (in Mrd €)	27,6	27,8	27,2	27,1	29,7
Risikoaktiva (in Mrd €)	250,0	246,5	242,0	238,6	241,3
Kernkapitalquote (in %)	6,3	6,4	6,4	6,6 ²	7,2
Eigenmittelquote (in %)	9,8	10,0	10,2	10,4	11,3
Aktie					
Börsenkurs (in €)	23,44	21,51	18,87	16,70	15,46
Börsenkapitalisierung (in Mrd €)	17,6	16,1	14,2	12,5	11,6
Mitarbeiter					
Mitarbeiter	60 923	59 294	57 437	57 806	57 973
Geschäftsstellen	2 263	2 190	2 085	2 036	2 055

¹ Werte in 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen; 31. 12. 2004 zusätzlich bereinigt um Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen und Zuführung zu Sonderwertberichtigungen.

² 6,2% unter Einbeziehung von ab Jahresbeginn 2005 zu berücksichtigenden Konsolidierungs- und sonstigen Effekten.

Termine 2006

Eckdaten zum Jahresabschluss 2005	23. Februar 2006
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005	16. März 2006
Hauptversammlung	24. Mai 2006
ICM Internationales Congress Center München	
Neue Messe München Riem, 81823 München	
Zwischenbericht zum 31. März 2006	Erscheinungstermin: 10. Mai 2006
Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	Erscheinungstermin: 26. Juli 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	Erscheinungstermin: 26. Oktober 2006

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Group Investor Relations:

Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvbgroup.com

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvbgroup.com abrufen. Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) in einer benutzerfreundlichen interaktiven Version – u. a. mit Suchfunktion – auf unserer Website abrufen:
www.hvbgroup.com/geschaeftsbericht und
www.hvbgroup.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung

Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal

Nachhaltigkeitsbericht

Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvbgroup.com/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](#) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](#)

Lexikon (»Wichtige Begriffe des Geschäftsberichts kurz erklärt«)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:

HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Herausgeber

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft

Sitz München
80311 München

www.hvbgroup.com

Registergericht: München HRB 421 48

Gestaltung: Gottschalk+Ash Int'l

Satz: Max Vornehm GmbH

Druck: Druckerei Kriechbaumer

Druckfreigabe: 9. 11. 2005

Auslieferung: 15. 11. 2005

Printed in Germany